

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **26 (1911)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zelle 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

XXVI. Jahrgang.

Nr. 11.

1. November 1911.

Inhalt: 1. Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1910/11. — 2. Patentierung von Primarlehrern. — 3. Patentierung von Sekundarlehrern und einer Fachlehrerin. — 4. Abordnung von Verwesern an Volksschulen. — 5. Bericht über die Verabreichung von Stipendien an Sekundarschüler im Schuljahr 1910/11. — 6. An die Schulpflegen, Schulverwaltungen und Lehrerschaft der Primarschule betreffend die Abgabe der Fibel für das I. Schuljahr. — 7. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 8. Neuere Literatur. — 9. Inserate.

Beilage: Sammlung von Gesetzen und Verordnungen betreffend das Unterrichtswesen. Neue Folge II. Bogen 34.

Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1910/11.

(Erziehungsratbeschuß vom 20. September 1911.)

Die Mitglieder des Erziehungsrates haben auf dem Zirkulationswege Kenntnis von den Berichten der Bezirksschulpflegen genommen über ihre Tätigkeit und den Stand des Volksschulwesens im Schuljahr 1910/11. Aus den Berichten ergibt sich:

I. Beurteilung der Schulen.

6 Primarschulen, 2 Sekundarschulen und 3 Arbeitsschulen erhielten die Note II, eine Primar- und eine Arbeitsschule die Note III; eine Schule erhielt für die Leistungen Note I, für die Disziplin Note III.

II. Zahl der Sitzungen.

Bezirksschulpflegen	Gesamtbehörde	Vorstand	Kommissionen
Zürich	7	16	17
Affoltern	3	2	—
Horgen	4	1	3
Meilen	5	7	—
Hinwil	3	3	7

Uster	2	5	1
Pfäffikon	2	1	—
Winterthur	7	5	8
Andelfingen	3	—	2
Bülach	3	—	5
Dielsdorf	3	2	4

III. Zahl der Schulbesuche.

Die durchschnittliche Zahl der von den Mitgliedern der Bezirksschulpflegen ausgeführten Schulbesuche beträgt: Zürich 30, Affoltern 11, Horgen 24, Meilen 16, Hinwil 16, Uster 15, Pfäffikon 13, Winterthur 28, Andelfingen 17, Bülach 15, Dielsdorf 15. Die Bezirksschulpflege Zürich verhängte über ein Mitglied ihrer Behörde wegen der ungenügenden Zahl von Schulbesuchen ein Buße von Fr. 5.

IV. Ausübung der gesetzlichen Funktionen der Gemeinde- und Sekundarschulpflegen.

Die Bezirksschulpflegen berichten übereinstimmend, daß die Mitglieder der Primar- und Sekundarschulpflegen sowie der Frauenkommissionen im allgemeinen ihre Pflicht erfüllt haben. Die Bezirksschulpflege Zürich wünscht, daß in einzelnen Kreisen der Stadt Zürich die Jahresprüfungen seitens der Mitglieder der Kreisschulpflegen besser besucht werden. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon berichtet mit Befriedigung, daß die von den untern Schulbehörden zu machenden Schulbesuche besser auf beide Schulhalbjahre verteilt und nicht mehr wie früher unmittelbar vor Schluß des Schuljahres gemacht worden seien. Die Bezirksschulpflegen Bülach und Dielsdorf jedoch rügen wiederum, daß es immer noch vorkomme, daß einzelne Mitglieder der Primar- und Sekundarschulpflegen ihre Schulbesuche recht spät, oft unmittelbar vor dem Examen ausführen.

Wegen ungenügender Zahl von Schulbesuchen wurden folgende Verfügungen getroffen: Zürich: Mahnungen 2, Bußen 2 zu Fr. 5; Affoltern: Einige Mahnungen und 2 Bußen zu Fr. 5 und Fr. 10; Horgen: 4 Mahnungen; Meilen —; Hinwil: Bußen 1 zu Fr. 6, 1 zu Fr. 5, 2 zu Fr. 2.25, 5 zu Fr. 1.50; Uster: 2 Mahnungen; Pfäffikon: 2 Mahnungen und zwei Bußen zu Fr. 3 und Fr. 5; Winterthur: 3 Mahnungen und eine Buße zu Fr. 5; Andelfingen: 7 Mahnungen; Bülach: 2 Bußen zu Fr. 3; Dielsdorf: Einige Mahnungen und eine Buße zu Fr. 5.

V. Beschlüsse zur Erzielung von Verbesserungen der Schul-Lokalitäten.

Neue Schulhäuser wurden im Berichtjahre fertig erstellt und teilweise auch bezogen: Bezirk Zürich: Stadt Zürich, ein drittes Schulhaus an der Limmatstraße in Zürich III, ein Schulhaus mit Turnhalle an der Münchhaldenstraße in Zürich V, und ein Schulhaus in Altstetten; Horgen: Adliswil und Rüschiikon; Meilen: Dorfmeilen; Pfäffikon: Bauma und Russikon.

Die Bezirksschulpflegen bestätigen neuerdings, daß die untern Schulbehörden sich redlich bemühen, die Schullokalitäten in guten Stand zu stellen und sie in hygienischer Richtung den Forderungen der Neuzeit anzupassen. Insbesondere wurde den Abortverhältnissen vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Auch auf die Reinigung der Schullokalitäten wurde von einzelnen Bezirksschulpflegen ein besonderes Augenmerk gerichtet.

VI. Beschlüsse zur Hebung der Erfolge des Unterrichts.

Auch im Berichtsjahr haben es sich die Bezirksschulpflegen angelegen sein lassen, auf die Trennung von überfüllten Schulabteilungen, insbesondere von Achtklassenschulen zu dringen. Die Stundenpläne wurden durchwegs einer fachmännischen Prüfung unterzogen und die Schulpflegen verhalten, sie den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

Die Bezirksschulpflege Zürich hat sich insbesondere mit der Frage beschäftigt, wie die Resultate des Unterrichtes an der VII. und VIII. Klasse gehoben werden könnten. Sie ist zu folgenden Postulaten gekommen:

Die VII. und VIII. Primarklasse bildet diejenige Schulstufe, welche in pädagogischer Beziehung nebst den Abteilungen für Schwachbegabte am schwierigsten zu behandeln ist. Eine Hebung ist da möglich, wo besondere Abteilungen für VII. und VIII. Klassen, beziehungsweise für eine dieser Klassen bestehen. Folgende Faktoren könnten zu einer Hebung dieser Schulstufe beitragen:

1. Diese Klassen sollten in der Regel von pädagogisch erfahrenen Lehrern geleitet werden, welche mindestens 5 Jahre Schuldienst geleistet haben. Häufiger Wechsel des Lehrers ist für diese Schulstufe besonders schädlich. Da der Lehrer einer solchen Abteilung in mehrfacher Beziehung Opfer bringen

muß, so wäre es gerechtfertigt, ihn durch Beschränkung der Schülerzahl, der Pflichtstundenzahl etc. zu entlasten.

2. Wo der Lehrer nur eine Klasse zu unterrichten hat, sollten in den wichtigeren Fächern zwei Abteilungen gemacht werden, eine für die Begabteren, eine für die Schwächeren. So könnte mit den Begabteren weit mehr erreicht werden.

3. Bei den Promotionen sollte namentlich in den ersten Schuljahren gründlicher vorgegangen und vermieden werden, der VII. Klasse Schüler zuzuweisen, die in derselben nichts gewinnen können.

4. Da die intellektuelle Ausbildung auf dieser Schulstufe ihre Grenzen hat, sollte durch Änderung des Lehrplanes der manuelle Unterricht (womöglich für Knaben und Mädchen) in das Zentrum gestellt und von diesem aus das Wissenswerte den Schülern vermittelt werden.

5. Das 1909 in neuer Auflage erschienene Lehr- und Lesebuch, I. Teil, weist gegenüber der früheren Ausgabe anerkennenswerte Fortschritte auf, sollte aber in verschiedenen Partien noch einfacher gehalten sein. Das Realbuch, herausgegeben 1904, ist für diese Schulstufe „überladen und zu hoch“. Hier tut bei der im Wurfe liegenden Umarbeitung eine bedeutende Vereinfachung dringend not. Es ist zu wünschen, daß die Lehrer darauf dringen, daß die Klassen mit Anschauungsmaterial, besonders aus dem maschinellen und technischen Gebiete, gut versehen seien.

6. Bei den Landschulen sollten, schon mit Rücksicht auf die ersten 6 Schuljahre, wo immer möglich, die Schüler der VII. und VIII. Klassen der einzelnen Schulkreise einer Gemeinde zu einer Abteilung zusammengezogen und als besondere Abteilung unterrichtet werden. Vorurteile und Widerstand dagegen ließen sich wohl heben durch Ausrichtung von bezüglichen Staatsbeiträgen.

7. Gegen das vorhandene Vorurteil im Handwerker- und Gewerbebestand muß angekämpft werden. Daß auf der fraglichen Schulstufe eine praktische Vorbildung stattfindet, ist besonders hervorzuheben.

8. Die Eltern sind einzuladen, Schüler dieser Schulstufen auf ein Gebiet zu leiten, wo sie sich praktisch betätigen können.

Wo sich niemand der Kinder hinsichtlich ihrer Berufswahl annimmt, soll die Schulbehörde oder eine andere geeignete Stelle diese wichtige Angelegenheit in die Hand nehmen.

Die Bezirksschulpflege Zürich hat ferner den Reformversuchen an den stadtzürcherischen Schulen volle Beachtung geschenkt, ist jedoch noch zu keinem abschließenden Urteil gelangt.

Um auf der Sekundarschulstufe die Selbständigkeit der Schüler zu heben und deren Übertreten an höhere Schulen zu erleichtern, empfiehlt die Bezirksschulpflege Zürich:

a) Häufige Anfertigung von kurzen Stundenaufsätzen, in denen der Schüler Gelegenheit hat, einige Gedanken selbständig niederzuschreiben.

b) Von Zeit zu Zeit wiederkehrende Klassenarbeiten in Arithmetik und Geometrie. Dabei soll der Schüler Gelegenheit haben, zu zeigen, daß er einfache Aufgaben aus den verschiedensten Stoffgebieten selbständig lösen kann.

Damit die Schülerinnen der Arbeitsschule Fertigkeit in der Handhabung des Näh- und Strickwerkzeuges erlangen, soll insbesondere in den ersten Arbeitsschulklassen unausgesetzt geübt werden.

Das freie Säumen an mittelfeinem Stoffe soll ohne ängstliche Berücksichtigung der Fadenanzahl und der Fadenrichtung erfolgen.

Das als Zwischenarbeit dienende Anfertigen der großen, roten Kreuzstichinitialen, das das Auge des Kindes zu sehr in Anspruch nimmt, soll künftig wegfallen.

Da das Flicker, das von der II. Sekundar- und der VIII. Primarklasse ausgiebig betrieben wird, die Selbständigkeit der Mädchen sehr fördert, da ihnen diese Arbeit zu häufigem Gestalten und Arrangieren Anlaß gibt, sollen diesen Abteilungen zwei Nähmaschinen zur Verfügung gestellt werden.

Die Bezirksschulpflege Meilen hat gestützt auf die Beobachtung, daß an den Winteralltagsschulen bei nur zwei Schulhalbtagen im Sommer für den mündlichen Unterricht an der VII. und VIII. Klasse zu wenig Zeit verwendet werden kann, die betreffenden Schulbehörden eingeladen, die Einführung von drei Schulhalbtagen anzustreben. Auch hat sie die Sekundar-

schulpflegen veranlaßt, bei Aufnahme von Schülern in die I. Klasse der Sekundarschule einen etwas strengeren Maßstab anzulegen, um den Unterrichtserfolg der Sekundarschule zu heben.

Die Bezirksschulpflege Pfäffikon weist darauf hin, daß die Anlage der Stundenpläne da sehr erschwert werde, wo in Ermangelung eines eigenen Arbeitsschullokales der Handarbeitsunterricht der Mädchen in das Lehrzimmer verlegt wird und wo die Arbeitslehrerin mehreren Arbeitsschulen vorsteht beziehungsweise sich mit zu vielen Stunden belastet hat. Die Folge davon sei, daß der Lehrer an einzelnen Tagen 7 und 8 Unterrichtsstunden zu erteilen habe und dafür drei Freihalbtage erhalte, was den Unterrichtserfolg wesentlich beeinträchtigt.

Die Bezirksschulpflege Winterthur rügt, daß in manchen Schulen ausschließlich schriftliche Arbeiten vorgelegt werden, die erst nach der Korrektur durch den Lehrer ins sogenannte Reinheft eingetragen werden. Bisweilen finden alle diese Eintragungen sogar erst gegen Ende des Schuljahres statt. Da solche Arbeiten unmöglich einen richtigen Einblick in die Leistungen der Schüler geben, verlangt die Bezirksschulpflege, daß in Zukunft von der V. Klasse an von sämtlichen Schülern wenigstens einige Originalarbeiten beziehungsweise Arbeiten mit der ersten Korrektur durch den Lehrer vorgelegt werden und daß sämtliche schriftliche Arbeiten das Datum der Vollen- dung tragen.

VII. Bericht über den Stand des Turnunterrichtes.

Die Berichte der Turninspektoren sprechen sich im allgemeinen befriedigend über die Lehrweise im Turnen und die Erfolge des Turnunterrichtes aus.

Die Bezirksschulpflege Affoltern hat zwei Schulgemeinden verhalten, ihre Turnplätze in Stand zu stellen und bei zwei weiteren Gemeinden wurde auf die Anschaffung der obligatorischen Turngeräte gedrungen.

Die Bezirksschulpflege Horgen konstatiert einen wesentlichen Fortschritt im Turnen, der hauptsächlich dem im Jahre 1910 gegründeten Lehrerturnverein zu verdanken sei.

Die beschränkten Platzverhältnisse und die wenig günstige Anlage verschiedener Turnplätze gaben den Bezirks-

schulpflegen Hinwil und Uster Veranlassung, bei den zuständigen Behörden auf Verbesserung derselben zu dringen.

Die Bezirksschulpflege Pfäffikon konstatiert einen merklichen Fortschritt im Geräteturnen, seit jede Gemeinde des Bezirkes wenigstens eines der beiden obligatorischen Turngeräte besitzt. Die wenigen Gemeinden, die über das zweite Gerät noch nicht verfügen, wurden zur Beschaffung desselben veranlaßt.

Die Bezirksschulpflege Winterthur hebt hervor, daß die neue Turnmethodik vielerorts Eingang gefunden habe; vermehrte Rumpf- und Atmungsübungen seien überall zu treffen. Es müsse fast gewarnt werden vor allzu intensiver Anwendung des schwedischen Turnens. Auch für das Mädchenturnen sei durch die Turnbüchlein Nobs und Michel, sowie durch den methodischen Turnstoff, den der Lehrerturnverein Winterthur unter seine Mitglieder verteile, wesentlichen Bedürfnissen entsprochen worden. Den Lehrern auf der untern Primarschulstufe wurde empfohlen, statt 2 ganzen 4 halbe Turnstunden anzusetzen. Verschiedene kleinere Schulgemeinden wurden eingeladen, die obligatorischen Turngeräte anzuschaffen beziehungsweise zu ergänzen; auch wurde auf die Verbesserung resp. Vergrößerung einzelner Turnplätze gedrungen.

Die Bezirksschulpflege Andelfingen rügt, daß in einer ganzen Reihe von Gemeinden die vorgeschriebenen Hang- und Stützgeräte fehlen. Der Bevölkerung fehle es am richtigen Verständnis für das Turnen; sie halte dafür, daß die Kinder bei den landwirtschaftlichen Arbeiten Gelegenheit genug zu körperlicher Betätigung hätten. Die Bezirksschulpflege setzte den säumigen Gemeinden eine Frist an zur Beschaffung der fehlenden Geräte.

Die Bezirksschulpflege Bülach bedauert, daß die wenigsten Schulen das vorgeschriebene Minimum von 60 Turnstunden jährlich erreichen. Einige Schulgemeinden hätten zu kleine Turnplätze und keine Turngeräte. Nirgends sei Gelegenheit, auch im Winter zu turnen.

Die Bezirksschulpflege Dielsdorf konstatiert, daß jüngeren Lehrern ihre bessere Ausbildung im Seminar und besonders auch die Erfüllung der Militärpflicht bei der Erteilung des Turnunterrichtes sehr zu statten komme. Acht Schulgemeinden

besitzen noch kein Stützgerät, eine kein Hanggerät. Die Gemeinde Nassenwil sei ohne Turnplatz. Die Bezirksschulpflege könne sich jedoch angesichts der gegenwärtigen Schülerzahl, (11), die voraussichtlich in der nächsten Zeit noch weiter hinuntergehen werde, nicht entschließen, diese finanziell schlecht gestellte Schulgemeinde zur Erstellung eines Turnplatzes zu verhalten.

VIII. Schulhygiene.

Da die Haltung der Schüler beim Schreiben immer noch viel zu wünschen übrig läßt, hat die Bezirksschulpflege Zürich die Lehrerschaft dringend ersucht, dieser Sache stets ihre vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Die Bezirksschulpflege empfiehlt unbedingtes Festhalten an einer einheitlichen hygienischen Schreibmethode und möglichste Anpassung der Schulbänke an die Größe der Schüler, was wohl in Gemeinden mit einklassigen Schulabteilungen am besten erreicht werden könne durch die konsequente Einführung des Klassenzimmersystems.

Die Bezirksschulpflege Hinwil hat auf Wunsch des Schulkapitels folgendes Kreisschreiben an die Primar- und Sekundarschulpflegen und die Lehrerschaft des Bezirkes gerichtet:

Die Gemeinde- und Sekundarschulpflegen und insbesondere die Lehrerschaft werden in Ergänzung des Schulzimmer-Plakates „Verhütung der Tuberkulose“ auf die Wichtigkeit folgender Momente im Kampfe gegen die Tuberkulose aufmerksam gemacht und eingeladen, die folgenden fachmännischen Vorschläge zu berücksichtigen:

1. Die Lehrer sollen der Gesundheitspflege vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden. In den untern Klassen geschieht das durch das gute Beispiel des Lehrers, gelegentlichen Anweisungen und nötigenfalls Rügen. In den obern Klassen soll von Zeit zu Zeit ein kurzer Vortrag über ausgewählte Kapitel der Hygiene (Reinlichkeit der Haut, Kleidung und Wohnung; gute Luft, kräftige Nahrung, Licht; Einfluß des Alkohols; Wesen der Infektionskrankheiten, speziell Tuberkulose, deren Verhütung etc.) gehalten werden.

2. Die Kinder sind strenge anzuhalten:

- a) Beim Spucken die aufgestellten Spucknäpfe zu benutzen;

b) beim Husten den Kopf wegzuwenden und ein Taschentuch vor den Mund zu halten;

c) beständig ein reines Taschentuch bei sich zu tragen, das nicht länger als 2—3 Tage gebraucht wird.

3. Kinder aus tuberkulösen Familien sind vom Lehrer speziell zu beobachten.

4. Offensichtlich kranke Kinder sind zum Arzt zu weisen; sie sollen vom Schulbesuch dispensiert werden.

5. Periodische ärztliche Untersuchungen der Atmungsorgane sind wünschenswert (Schularzt!).

6. Die Schulzimmer sollen womöglich nicht als Garderobräume benutzt werden. — Bei ungünstiger Witterung sollen die Fußböden täglich gründlich gereinigt werden; bei Benützung der Schullokalitäten durch Vereine sollen diese die größtmögliche Schonung und Reinlichkeit beobachten (Reinigen der Schuhe, Spucken in die aufgestellten Spucknapfe, Rauchverbot etc.).

IX. Schulferien.

Die Bezirksschulpflege Bülach hält die gesetzliche Dauer der Schulferien von 9 Wochen als zu kurz; 11 Wochen sei das richtige Maß, sofern die Neujahrsferien als eine Woche gerechnet werden. Die Landwirtschaft verlange 2 Wochen Heuerferien, 3 Wochen Sommerferien, 2 Wochen Herbstferien und 3 Wochen Frühjahrsferien. Eine Reduktion dieser Ferien gehe nicht an.

Die Bezirksschulpflege Dielsdorf hat die Schulpflegen dringend eingeladen, die Dauer der Ferien, wenn immer möglich, auf das vorgeschriebene Maß zu beschränken. Die untern Schulbehörden wurden unter Hinweis auf § 14 des Volksschulgesetzes vom 11. Juni 1899 insbesondere auch darauf aufmerksam gemacht, daß das Winterhalbjahr an Halbjahrschulen mindestens 23 Wochen umfassen müsse. Die Bezirksschulpflege wird bei Vertagung der Examen darauf Rücksicht nehmen, daß dieser Forderung nachgelebt wird.

X. Privatschulen.

Die Berichte sprechen sich befriedigend über das Wirken und die Arbeit des Lehrpersonals aus.

XI. Wünsche und Anregungen.

Die Bezirksschulpflege Horgen wünscht, es möchte zum früheren bewährten Stundenplanformular zurückgekehrt werden, da die neuen Lektionspläne keine Billigung gefunden hätten. Sie glaubt, feststellen zu dürfen, daß, soweit es möglich ist, immer zwischen mündlicher und schriftlicher Lektion abgewechselt wird. Neben der strammen Zucht, in die der pflichtbewußte Lehrer sich hineinstelle, sei ihm auch eine gewisse Freiheit zu belassen.

Die Bezirksschulpflege Meilen wünscht, daß für den Eintritt in die I. Klasse der Primarschule das mit 1. Januar des betreffenden Jahres zurückgelegte 6. Altersjahr verlangt werde, weil die Erfahrung zeige, daß eine große Zahl Schüler, die in die I. Primarschulklasse eintreten müssen, geistig noch nicht reif genug sei. Mit Bezug auf die Schriften wünscht die Bezirksschulpflege größere Einheitlichkeit. Der eine Lehrer verlange und übe die Schrägschrift, und ein anderer gebe der Steilschrift den Vorzug, was zur Folge habe, daß Schüler von einer Klasse zur andern, sich wieder eine andere Schrift angewöhnen müssen. Es sei notwendig, daß einmal gründlich untersucht und geprüft werde, welche Schrift geeignet sei, den Schreibunterricht auf hygienscher Grundlage aufzubauen. Im weiteren hat die Bezirkschulpflege Meilen die Beobachtung gemacht, daß der Erfolg in den Realfächern auf der Sekundarstufe der Mühe und dem Zeitaufwand nicht entspreche. Der Grund hierfür liege in den vielen Fächern, die der Lehrplan fordere. Sie hält dafür, daß es für die Schüler von Vorteil wäre, wenn in einem Jahr nur 2 Realfächer unter Vermehrung der Stundenzahl durchgenommen werden müßten. Der Geographieunterricht solle sich vorwiegend auf die Heimat beschränken, auf die Kenntnis der fremden Erdteile soll kein allzugroßes Gewicht gelegt werden.

Die Zeugnisformulare sollen in dem Sinne umgestaltet werden, daß die Einteilung so vorgesehen wird, daß neben den Zahlen noch schriftliche Bemerkungen eingeflochten werden können, die die Noten erklären oder modifizieren, weil eine Beurteilung des Wesens und des Charakters des Schülers nur in Worten ausgedrückt werden könne.

Mit Bezug auf die Aufnahme in die I. Klasse der Sekun-

darschule wünscht die Bezirksschulpflege Meilen, daß der Erziehungsrat diese Frage in die Liste der Behandlungsgegenstände für die Lehrerkapitel aufnehmen und diesen zur Behandlung und Berichterstattung zuweisen möchte.

Dem Visitator soll es künftig freigestellt sein, den Examen beizuwohnen oder nicht. Infolge der vorgeschriebenen Examenaufgaben erscheine die Anwesenheit des Visitators wertlos, eine bezügliche Aufsicht könne den örtlichen Schulbehörden überlassen werden. Die Beurteilung der Lehrtätigkeit und Leistungen stütze sich ja nicht auf die Beobachtungen am Examentag, sondern auf die gemachten Erfahrungen bei den Schulbesuchen während des Schuljahres.

Die Bezirksschulpflege Uster wünscht ein handlicheres Formular der Stundenpläne.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Die Jahresberichte der Bezirksschulpflegen sowie der Sekundar- und Gemeindeschulpflegen für das Schuljahr 1910/11 werden genehmigt, und es werden den genannten Behörden ihre Bemühungen zur Hebung des Volksschulwesens geziemend verdankt.

II. Die weitere Förderung des Volksschulwesens wird den Bezirksschulpflegen, den lokalen Schulbehörden und der Lehrerschaft angelegentlich empfohlen. Es ist insbesondere darauf zu achten, daß die erzieherischen Momente im Unterricht wie in der gesamten Schulführung alle Beachtung finden, damit die Volksschule nicht allein Lern- und Arbeitsschule, sondern ganz besonders auch Erziehungsschule in des Wortes vollster Bedeutung sei.

III. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 20. September 1911.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Dr. F. Zollinger.*

Patentierung von Primarlehrern.

(Erziehungsratsbeschluß vom 18. Oktober 1911.)

Der Erziehungsrat,
nach Entgegennahme der Resultate der Fähigkeitsprüfungen

zur Erwerbung des Primarlehrerpatentes, die vom 2.—10. Oktober 1911 an der Hochschule Zürich abgehalten wurden,

b e s c h l i e ß t:

I. Nachfolgende Kandidaten des Primarlehrerpatentes, die ihre Studien an der Hochschule Zürich beendet und die Fähigkeitsprüfung bestanden haben, erhalten das Wählbarkeitszeugnis als zürcherische Primarlehrer unter Vorbehalt von § 284 des Unterrichtsgesetzes (vom 23. Dezember 1859):

1. Bachmann, Fritz, von Gundetswil, geb. 1892.
2. Egg, Emil, von Winterthur, geb. 1891.
3. Ehrensperger, Adolf, von Winterthur, geb. 1891.
4. Grob, Ida, von Alt St. Johann, geb. 1891.
5. Häberli, Arnold, von Münchenbuchsee, geb. 1891.
6. Hefti, Ernst, von Hätzingen (Glarus), geb. 1891.
7. Keller, Hans, von Marthalen, geb. 1891.
8. Kleiner, Karl, von Herrliberg, geb. 1891.
9. Peter, Jakob, von Wald (Zürich), geb. 1891.
10. Rellstab, Emil, von Wädenswil, geb. 1891.
11. Schübeler, Margrit, von Winterthur, geb. 1892.
12. Wegmann, Oskar, von Zürich, geb. 1891.
13. Widmer, Hanna, von Zürich, geb. 1891.

II. Ein Kandidat hat eine Nachprüfung in Pädagogik, Methodik und Probelektion abzulegen, zu der er auf Anmeldung hin im Frühjahr 1912 zugelassen wird.

III. Publikation im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 18. Oktober 1911.

Vor dem Erziehungsrate:

Der Sekretär: Dr. F. Zollinger.

Patentierung von Sekundarlehrern und einer Fachlehrerin.

(Erziehungsratsbeschluß vom 18. Oktober 1911.)

Der Erziehungsrat,

nach Entgegennahme der Ergebnisse der vom 2.—9. und 16. und 17. Oktober 1911 abgehaltenen Patentprüfung für zürche-

rische Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe und der Anträge der Expertenkommission,

b e s c h l i e ß t:

I. In Anwendung des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zur Patentierung zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer (vom 11. Oktober 1906) werden patentiert:

A. Als Sekundarlehrer:

a) In sprachlich-geschichtlicher Richtung:

1. Heußler, Emil, von Winterthur, geb. 1887.
2. Knecht, Jakob, von Schwanden (Glarus), geb. 1888.
3. Meili, Walter, von Stallikon, geb. 1882.
4. Pfund, Robert, von Unter-Hallau, geb. 1887.

b) In mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung:

1. Deck, Martin, von Zürich, geb. 1886.
2. Helbling, Robert, von Rapperswil, geb. 1886.
3. Meier, Jakob, von Rieden b. Wallisellen, geb. 1887.
4. Surber, Hans, von Zürich, geb. 1888.

B. Als Fachlehrer:

Braselmann, Marga, von Neuenburg, geb. 1885, für Französisch und Englisch.

II. Zwei Kandidaten des Sekundarlehreramtes, einem Kandidaten und zwei Kandidatinnen des Fachlehreramtes kann das Patent nicht zuerkannt werden.

III. Publikation im „Amtlichen Schulblatt“.

Z ü r i c h, 18. Oktober 1911.

Vor dem Erziehungsrate:

Der Sekretär: *Dr. F. Zollinger.*

Abordnung von Verwesern an Volksschulen.

(Erziehungsratsbeschluß vom 18. Oktober 1911.)

Der Erziehungsrat,

nach Entgegennahme der von den betreffenden Schulpflegern eingereichten Gesuche um Abordnung von Verwesern auf Beginn des Winterhalbjahres 1911/12,

b e s c h l i e ß t:

I. Auf Beginn des Winterhalbjahres 1911/12 werden ernannt:

Als Verweser:

a) An Primarschulen:

Bezirk Zürich.

Zürich III: Leber, Hermann, von Winterthur.

Zürich IV: Jucker, Hedwig, von Zürich.

Zürich V: Wiesendanger, Karl, von Zürich.

Bezirk Affoltern.

Rifferswil: Weiß, Emma, von Affoltern a. A.

Bezirk Meilen.

Küsnacht: Glättli, Hans, von Altstetten.

Bezirk Hinwil.

Hof-Mütschbach: Rüegg, Luise, von Blitterswil.

Bezirk Pfäffikon.

Theilingen: Vonrufs, Albert, von Erlenbach.

Bezirk Winterthur.

Äsch-Ried: Goßweiler, Gottfried, von Regensdorf.

Hegi: Zuppinger, Bertha, von Fischenthal.

Bertschikon-Gundetswil: Engeli, Richard, von Graltshausen.

Bezirk Andelfingen.

Marthalen: Heußer, Emil, von Winterthur.

Truttikon: Walser, Ad., von Schönenwerd.

Humlikon: Peter, Jakob, von Wald (Zürich).

b) An Sekundarschulen.

Bezirk Zürich.

Zürich V: Wetter, Ernst, von St. Gallen.

Bezirk Horgen.

Hirzel: Knecht, Jakob, von Schwanden, Glarus.

Bezirk Dielsdorf.

Niederhasli: Meier, Jakob, von Rieden b. Wallisellen.

c) An Arbeitsschulen.

Oberengstringen: Frau Stegmüller-Bachmann, in Allschwil.

Schönenberg und Mittelberg: Frau Stegmüller-Bachmann,
in Allschwil.

II. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 18. Oktober 1911.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: Dr. F. Zollinger.

Bericht über die Verabreichung von Stipendien an Sekundarschüler im Schuljahr 1910/11.

(Erziehungsratsbeschluß vom 30. August 1911.)

Die Erziehungsdirektion erstattet Bericht über die Verwendung der Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1910/11.

Es ergibt sich, daß von den 57 Sekundarschulkreisen, aus denen Schüler mit staatlichen Stipendien bedacht worden waren, 5 Sekundarschulpflegen der Forderung von § 72 der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 31. Juli 1906 nicht nachgekommen sind, indem sie statt der geforderten 50% nur 28,57—42,86% der Staatsleistung aus der Schulkasse hinzufügten.

Pfungen hat den aus der Schulkasse zu leistenden Beitrag (Fr. 60.—) in der Form von Mittagstisch für entfernt wohnende Schüler während des Winters verabfolgt.

Von den nachgenannten Sekundarschulpflegen sind die vom Staat verabfolgten Stipendien wegen vorzeitigen Austritts der dotierten Schüler nicht im ganzen Umfange zur Auszahlung gelangt: Stadt Zürich (Fr. 175), Altstetten (Fr. 35), Dübendorf (Fr. 35), Veltheim (Fr. 70), Wülflingen (Fr. 70). Sämtliche nicht zur Ausrichtung gelangten Beträge wurden der Staatskasse zurückerstattet.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Von dem Bericht über die Verabreichung der Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1910/11 wird Vormerk genommen.

II. Fünf Sekundarschulpflegen werden eingeladen, in Zukunft § 72 der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (vom 31. Juli 1906) Nachachtung

zu verschaffen, und volle 50% der Staatsleistung aus der Schulkasse zuzufügen.

III. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 30. August 1911.

Vor dem Erziehungsrate,
der Sekretär: Dr. F. Zollinger.

An die Schulpflegen, Schulverwaltungen und Lehrerschaft der Primarschule betreffend die Abgabe der Fibel für das I. Schuljahr.

Die Frage der heftweisen Abgabe der Fibel für das I. Schuljahr bildete seit Jahren wiederholt Gegenstand der Beratungen im Schoße des Erziehungsrates. Eingegangene Gesuche um beliebigen Bezug der einzelnen Hefte mußten jeweils aus verwaltungstechnischen Gründen abschlägig beschieden werden. Es muß daran festgehalten werden, daß die drei ersten Hefte (Schreibschrift) ein Ganzes zu bilden haben und daher, wenn auch nicht zusammengebunden, doch gleichzeitig in der nämlichen Anzahl zu beziehen sind. Der Bezug des vierten Heftes (Einführung in die Druckschrift) dagegen ist freigestellt.

Zur Begründung dieser Schlußnahme geben wir nachstehend eine Übersicht der Erstellungskosten und der Verkaufspreise der einzelnen Hefte:

Heft	Selbstkosten	Zuschlag (f. Zinsen, Verwaltg.)	Verkaufspreis
I (28 S. mit mehrfarb. Illustr. Lithogr.)	31 Cts.)	65 Cts.	70 Cts.
II (24 „ „ teilweisem „ „)	19 „		
III (24 „ „ einfarb. „ „)	15 „		
IV (24 „ „ „ „ Buchdruck)	15	5 „	20 „

Diese Selbstkosten (für Papier, Druck, Heftung, Honorare) verstehen sich nur bei gleichzeitiger Erstellung großer Auflagen der Hefte I—III in demselben Umfange. Würde der fakultative Bezug dieser Hefte wie für Heft IV eingeführt, so könnten dieselben nicht mehr in gleich großer Auflage gleichzeitig erstellt werden. Dadurch kämen die Erstellungskosten

für die einzelnen Hefte höher zu stehen und es müßten dementsprechend auch die Verkaufspreise derselben höher angesetzt werden. In diesem Falle könnte das I. Heft nicht unter 40 Rp., das II. nicht unter 25 Rp. abgegeben werden, zumal zu den Selbstkosten noch der reglementarische Zuschlag für Zinsen, Verwaltung gemacht werden muß. So kämen aber für ein und dasselbe Lehrmittel verschiedene Verkaufspreise in Betracht, was die Rechnungskontrolle sehr erschweren würde. Im weitern steht der fakultativen Abgabe der drei ersten Fibelhefte die Beschaffung des Papiers für die Neuauflagen entgegen. Da das gewöhnliche Schulbuchpapier für Lithographie keine Verwendung finden kann, so muß das für jede Neuauflage der Fibel benötigte Papier extra in bestimmter Größe und Qualität erstellt werden. Der Preis desselben richtet sich auch nach der Quantität des Bedarfs der Extraerstellung, indem der Papierfabrik nicht zugemutet werden kann, fortwährend solches Papier auf Lager zu halten, für das keine anderweitige Verwendung vorliegt.

Nach diesen Ausführungen sollte es klar sein, daß der fakultative heftweise Bezug der Fibel den Schulkassen keinen finanziellen Vorteil bringen würde. Es darf vorausgesetzt werden, die drei ersten Fibelhefte werden auch den in die II. Klasse übertretenden Schülern überlassen, so daß diese im Besitze einer guten Schreibvorlage sind, auf die der Lehrer jederzeit verweisen kann.

Übrigens hat ein bei Ausgabe der letzten Auflage der Fibel angestellter Versuch gezeigt, daß die Nachfrage nach gebundenen Fibern größer ist als nach den gehefteten Exemplaren, indem die eine Hälfte der Auflage von 20,000 Exemplaren gebunden auf Lager gestellt und rascher abgesetzt war, als die zweite Hälfte, die aus gehefteten Exemplaren bestand.

Zürich, den 27. Oktober 1911.

Im Auftrage der Erziehungsdirektion:
J. Huber, Lehrmittelverwalter.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Lehrpersonal der Volksschule.

A. Primarschule.

Hinschiede:

Bezirk	Letzter Wirkungskreis	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Horgen	Adliswil	Stahel, Hans	1888	1908—1911	12. Sept.
Uster	Mönchaltorf	Kramer, Jakob	1853	1874—1909	18. Aug.

Rücktritte:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst	Datum des Rücktrittes
Zürich	Zürich III	Ammann, Hans ¹⁾	Madiswil (Bern)	1895—1911	30. September
"	" III	Wegmann, Luise ²⁾	Neftenbach	1896—1911	31. Oktober
Hinwil	Hinwil	Zollinger, Johs. ³⁾	Üssikon-Maur	1.V.-31.X.11	31. Oktober
Winterthur	Bertschikon	Schoch, Max ³⁾	O'wangen (Thurg.)	1910—1911	31. Oktober
"	Hegi	Meier, Emanuel ³⁾	Wädenswil	1909—1911	31. Oktober
Bülach	U.-Wagenburg	Roser, Hermine ⁴⁾	Lörrach (Baden)	1909—1911	31. Dezember

Wahl mit Amtsantritt auf 1. November 1911:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Winterthur	Seen	Huber, Hans, von Horgen	Lehrer in Äsch-Ried

Verwesereien:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Amtsantritt
Zürich	Zürich III	Huber, Hermann, von Zürich	1. Oktober
Horgen	Adliswil	Oberholzer, Marie, v. Turbenthal	13. September

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache * bzw. Dauer	Beginn	
					Vikt.
Zürich	Zürich I	Möckli, Ernst	M.	27. Sept.-2. Dez.	Rigling, Rosa, Zürich
"	" I	Zollinger, Albert	M.	26. Sept.-7. Okt.	Vollenweider, Lina, Seminaristin
"	" I	Klausner, Walter	M.	26. Sept.-7. Okt.	Frau Klansor, Lehrerin, Zürich
"	" I	Toggenburger, Rudolf	K.	23. Okt.	Schweizer, Wilfried, v. Zürich
"	" II	Schmid, Ernst	U.	23.-28. Okt.	Hauri, Margrit, v. Hirschthal
"	" III	Deck, Martin	U.	18. Sept.-7. Okt.	Scheu, Walter, v. Zürich
"	" III	Schwyzer, Elise	K.	18. Sept.-7. Okt.	Walser, Adolf, v. Schönenwerd

¹⁾ Wahl zum Hausvater am Pestalozzihaus Burghof-Dielsdorf. — ²⁾ Verehelichung. —

³⁾ Weitere Ausbildung. — ⁴⁾ Teilnahme am Kinderfürsorge-Kurs in Zürich 1912.

*) K. = Krankheit; K. i. F. = Krankheit in der Familie; M. = Militärdienst; U. = Urlaub.

Zürich	Zürich	III	Zollinger, Paul	M.	26. Sept.-7. Okt.	Fretz, Lilli, Seminaristin
"	"	III	Wolfser, Edwin	M.	26. Sept.-7. Okt.	Christen, Emma, v. Altstetten
"	"	III	Nievergelt, Hans	M.	26. Sept.-7. Okt.	Meisterhans, Cäcilie, Seminaristin
"	"	III	Siegrist, Ulrich	M.	26. Sept.-7. Okt.	Tobler, Klara, v. Speicher
"	"	III	Nußberger, Aug.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Medina, Jenny, Seminaristin
"	"	III	Knecht, Arthur	M.	26. Sept.-7. Okt.	Schenkel, Frida, Seminaristin
"	"	III	Bühler, Adolf	M.	26. Sept.-7. Okt.	Albrecht, Luise, Seminaristin
"	"	III	Wegmann, Joh.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Hauser, Alice, Seminaristin
"	"	III	Suter, Hans	K.	26. Sept.-7. Okt.	Fenner, Emil, v. Küsnacht
"	"	III	" "	K.	23. Okt.	Kern, Arnold, v. Zürich
"	"	III	Pfister, Adolf	M.	26. Sept.-7. Okt.	Hauri, Margrit, v. Hirschtal
"	"	III	Ammann, Hans	M.	26.-30. Sept.	Labhard, Lydia, v. Steckborn
"	"	III	Huber, Hermann	U.	3.-7. Okt.	" " " "
"	"	III	Baumann, Albert	K.	30. Sept.-7. Okt.	Staub, Hedwig, Seminaristin
"	"	III	Baumann, Albert	K.	23.-28. Okt.	Schlatter, Gustav, v. Buchs
"	"	III	Ötiker, Lina	K.	1. Nov.	Leibacher, Josephine, v. Hemishofen
"	"	IV	Ziegler, Jakob	M.	26. Sept.-7. Okt.	Hauser, Marie, Seminaristin
"	"	IV	Schlumpf, Rud.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Wehrli, Ida, Seminaristin
"	"	IV	Gallmann, Hch.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Pfenninger, Anna, Seminaristin
"	"	IV	Kuhn, Gottfried	K.	25. Okt.	Jauß, Anna, v. Zürich
"	"	V	Örtli, Eduard	U.	2.-7. Okt.	Junge, Frida, Seminaristin
"	"	V	Peter, Albert	M.	26. Sept.-7. Okt.	Hürlimann, Rosa, v. Wald
"	"	V	Morf, Edwin	M.	26. Sept.-7. Okt.	Sommerhalder, Sophie, v. G'schwil
"	"	V	Boßhard, Emil	M.	26. Sept.-7. Okt.	Ackeret, Klara, Seminaristin
"	"	V	Beglinger, Paul	K.	27. Sept.-7. Okt.	Beglinger, Margrit, Seminaristin
"	"	V	Schneider, Arnold	U.	{ 23. Okt. 1911 bis 1. März 1912 }	Hafner, Bertha, v. Zürich
"	"	V	Ginsig, Peter	U.	23.-28. Okt.	Keller, Hans, v. Marthalen
"	Altstetten		Kummer, Friedr.	M.	26. Sept.-11. Nov.	Walder, Emma, v. Zürich
"	Dietikon		Essig, Albert	M.	26.-30. Sept.	Landau, Eveline, Seminaristin
"	0.-Engstringen		Peter, Klara	K.	19.-25. Okt.	Märki, Emma, v. Mandach
"	Zollikon		Mörgeli, Verena	K.	23. Okt.	Sommerhalder, Sophie, v. G'schwil
Horgen	Hütten		Kriesi, Emil	M.	25.-30. Sept.	Kittelmann, Gretchen, v. Mansdorf
"	Langnau		Riedweg, Herm.	M.	26.-30. Sept.	Furrer, Mina, Seminaristin
"	"		Häggi, Rudolf	M.	26.-30. Sept.	Arter, Anna, Seminaristin
"	Schönenberg		Späti, Felix	M.	26. Sept.-7. Okt.	Wiederkehr, Rosa, v. Zürich
"	Wädenswil		Graf, Ernst	M.	26. Sept.-7. Okt.	Schlatter, Gustav, v. Buchs
"	"		Wetter, Max	M.	26. Sept.-7. Okt.	Wettstein, Selma, Seminaristin
Meilen	Küsnacht		Kleb, Karl	K.	17. Okt.	Gelpke, Bertha, v. Küsnacht
"	Dorf-Meilen		Brennwald, E.	M.	26.-30. Sept.	Gelpke, Bertha, v. Küsnacht
"	Feldmeilen		Kägi, Adolf	M.	26.-30. Sept.	Frei, Anna, Seminaristin
Hinwil	Seegräben		Ehrismann, Joh.	U.	9.-21. Okt.	Rüegg, Luise, v. Blitterswil

Hinwil	Hinwil	Zollinger, Joh.	U.	24.-28 Okt.	Nater, Anna, v. Hugelshofen
Uster	Nänikon	Egli, Robert	M.	9. Okt.-2. Dez.	Trüb, Martha, v. Dübendorf
"	Nossikon	Hangartner, Hans	M.	2.-31. Okt.	Leibacher, Josephine, v. Hemishofen
Pfäffikon	L'schwendi	Stamm, Karl	M.	26. Sept.-7. Okt.	Schoch, Emma, v. Fischenthal
"	Ob.-Hittnau	Näf, Otto	M.	26.-30. Sept.	Rüegg, Luise, v. Blitterswil
"	Ob.-Illnau	Grob, Jakob	M.	26. Sept.-7. Okt.	Näf, Hanna, v. Hirzel
"	Ottikon-Illnau	Ruf, Albert	M.	9. Okt.-2. Dez.	Schoch, Emma, v. Fischenthal
"	Theilingen	Frauenfelder, Albert	U.	16.-31. Okt.	Vonrufs, Albert, v. Erlenbach
Winterthur	Altikon	Schlatter, Rud.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Brändli, Bertha, v. Thalwil
"	Elgg	Bodmer, Wilhelm	M.	26. Sept.-7. Okt.	Weckerle, Lina, v. Basel
"	Äsch-Ried	Huber, Hans	M.	26. Sept.-7. Okt.	Gößweiler, Gottfried, v. Regensdorf
"	Rentlingen	Gasser, Alfred	M.	26. Sept.-7. Okt.	Gronter, Ida, Seminaristin
"	Töb	Krebs, Adolf	M.	26. Sept.-7. Okt.	Boli, Ida, Seminaristin
"	Winterthur	Greuter, U.	U.	3.-10. Okt.	Hartmann, Emilie, v. Hausen (Aarg.)
"	Wülflingen	Strebel, Emil	M.	26. Sept.-7. Okt.	Leu, Marie, v. Zürich
"	"	Strebel, Emil	M.	3.-24. Nov.	Meisterhans, Paul, v. Winterthur
Bülach	Eglisau	Siegrist, Emil	M.	28. Sept.-28. Okt.	Ramel, Sophie, v. Zürich
"	Glatfelden	Maag, Alfred	M.	16. Okt.-2. Dez.	Gamper, Rosa, v. Zürich
"	Hochfelden	Leemann, Alf.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Guyer, Rosa, v. Zürich u. Uster
"	Wilb.R.	Beck, Ernst	M.	9.—28. Okt.	Ritzmann, Anna, v. Zürich

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich I	Toggenburger, Rud.	7. Okt.	Simmler, Karl, v. Zürich
"	" III	Ungricht, Ernst	2. Okt.	Peter, Margrit, v. Stäfa
"	" III	Ammann, Jakob	7. Okt.	Glättli, Hans, v. Altstetten
"	" III	Linsi, Eduard	7. Okt.	Huber, Hermann, v. Zürich
"	" III	Hirt, Ernst	7. Okt.	Leber, Hermann, v. Winterthur
"	" III	Keller, Joh.	7. Okt.	Jucker, Hedwig, v. Zürich
"	" III	Weber, August	7. Okt.	Müller, Hedwig, v. Hettlingen
"	" IV	Bachmann, Emil	7. Okt.	Welti, Hanna, v. Zürich
"	0.-Engstringen	Zollinger, Gottfr.	28. Okt.	Biber, Frida, v. Dörflingen
Meilen	Bergmeilen	Schlumpf, Jakob	30. Sept.	Lenhard, Elise, v. Thayngen
Hinwil	Itzikon	Leuenberger, Walter	30. Sept.	König, Frida, v. Tägerwilen

B. Sekundarschule.

Rücktritt auf 31. Oktober 1911 (unter Gewährung eines Ruhegehaltes):

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst
Zürich	Zürich V	Neuhaus, Friedrich	Erlach (Bern)	1872—1911

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bzw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich I	Michel, Karl	M.	26. Sept.-7. Okt.	Keller, Albert, stud., v. Zürich
"	" III	Specker, Alfred	K.	26. Sept.-7. Okt.	Ritzmann, Anna, v. Zürich

Zürich	Zürich III	Rüegg, Heinr.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Stauber, Martha, v. Zürich
"	"	III Brandenberger, K.	K.	26. Sept.-7. Okt.	Herder, Mina, v. Zürich
"	"	III Manz, Edwin	M.	26. Sept.-7. Okt.	Roos, Hedwig, Seminaristin
"	"	III Höhn, Ernst	M.	26. Sept.-7. Okt.	Müller, Hermine, Seminaristin
"	"	III Schneider, Alfred	K.	23. Okt.	Häberli, Arnold, v. M'buchsee
"	"	III Briner, Samuel	K.	3.-7. Okt.	Gubler, Ferdinand, v. Russikon
"	"	IV Müller, Ernst	M.	26. Sept.-7. Okt.	Reininghaus, Menodera, Seminaristin
"	"	V Lee, Eugen	M.	26. Sept.-7. Okt.	Wohlgemuth, Frida, v. Fehraltorf
"	"	V Lee, Eugen	U.	23. Okt.-23. Dez.	Mattern, Otto, v. Kilchberg b. Z.
"	"	V Kuhn, Friedr.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Hotz, Frida, Seminaristin
"	"	V Graf, Max	U.	2.-7. Okt.	Fahrner, Bertha, Seminaristin
"	"	V Äppli, Heinrich	K.	25. Okt.	Brändli, Bertha, v. Thalwil
"	Altstetten	Spörri, Jak.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Graf, Hanna, Seminaristin
"	"	Spörri, Jak.	M.	23. Okt.-23. Nov.	Labhard, Lydia, v. Steckborn
"	Zollikon	Langmeier, Joh.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Brassel, Gertrud, Seminaristin
Horgen	Kilchberg b. Z.	Trudel, Alb.	M.	26. Sept.-7. Okt.	Bruppacher, Gertrud, Seminaristin
"	Thalwil	Labhard, Ernst	K. i. F.	25. Okt.	Rutschmann, Wilh., v. Wasterkingen
"	Wädenswil	Isler, Jakob	K.	23. Okt.	Helbling, Robert, v. Rapperswil
Uster	Egg	Schaad, Hans	K.	18. Sept.-7. Okt.	Engeli, Richard, v. Graltshausen
Winterthur	Winterthur	Wetter, Ernst	U.	{ 30. Okt. b. Schl. des Schulj. }	Keller, Emilie, von Winterthur
"	"	Maag, Wilhelm	K.	30. Okt.	Pfund, Robert, v. U.-Hallau
"	"	Büeler, Hans	K. i. F.	4.-11. Okt.	Greutert, Max, v. Winterthur
"	Wülflingen	Geyer, Hrch.	K.	23. Okt.	Meili, Walter, v. Stallikon
Andelfingen	Ossingen	Guyer, Joh.	M.	16. Okt.-11. Nov.	Deringer, Anna, v. Stammheim

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich III	Specker, Alfred	23. Sept.	Schweizer, Wilfrid, v. Zürich
"	"	III Russenberger, Rud.	7. Okt.	Jauß, Anna, v. Zürich
"	"	V Neuhaus, Friedr.	7. Okt.	Wetter, Ernst, v. St. Gallen
Horgen	Wädenswil	Isler, Jakob	7. Okt.	Deringer, Anna, v. Stammheim
Winterthur	Winterthur	Gaßmann, Konrad	14. Okt.	Pfenninger, Otto, v. Bäretswil
Andelfingen	Ossingen	Guyer, Joh.	30. Sept.	Keller, Emilie, v. Winterthur

C. Arbeitsschule.

Rücktritt auf 31. Oktober 1911:

Bezirk	Schule	Name der Lehrerin
Meilen	Obermeilen	Häny-Schnorf, Amalie

Verweserei:

Bezirk	Schule	Name der Verweserin	Amtsantritt
Meilen	Obermeilen	Bürkli-Rothe, Marie	1. November

Errichtung von Vikariaten (wegen Krankheit):

Bezirk	Schule	Lehrerin	Beginn	Vikarin
Andelfingen	Volken	Bänteli-Brandenberger, Luise	26. Okt.	Gisler-Peyer, Anna, in Flaach
Bülach	{ Rorbas (Prim.) Freienstein (Prim.) Freienstein (Sek.) }	Schneider-Frei, Bertha	16. Okt.	Gruebler, Hulda, v. Veltheim

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schluß	Vikarin
Zürich	Zürich III	Goßweiler, Bertha	7. Okt.	Maag, Klara, v. Schwamendingen
Hinwil	Wolfhausen	Suter, Karoline	30. Sept.	Kägi, Luise, in Wald
"	Hinwil	" "	12. Okt.	Heß, Meta, in Wald
"	Erlösen	" "	12. Okt.	Kägi, Luise, in Wald
Winterthur	Hagenbuch	Büchi, Karoline	30. Sept.	Peter, Marie, in Elsau
"	Pfungen	Steiner-Kunz, Elise	30. "	Schneider, Marie, in Rorbas

2. An die Bezirks-, Sekundar- und Gemeindeschulpflegen und an die Schulkapitel.

Bezirksschulpflegen. Rücktritt als Mitglied der Bezirksschulpflege Winterthur: Prof. Dr. H. Schenkel, Winterthur (Wegzug aus dem Bezirk).

Wahlen als Mitglieder von Bezirksschulpflegen: a) Hinwil: Ernst Huber, Sekundarlehrer in Rüti (als Vertreter des Schulkapitels Hinwil); b) Uster: Jakob Brauch-Brunner, Schmiedmeister in Greifensee, und Gustav Lüthi, Pfarrer in Uster; c) Pfäffikon: Dr. med. Karl Spörri, in Bauma; d) Bülach: Primarlehrer Büchi, in Oberembrach (als Vertreter des Schulkapitels Bülach).

Primarschule. Neue provisorische Lehrstellen auf 1. November 1911: Zürich IV (59.) und Rifferswil (2.).

Trennungsmodus. Genehmigung für Wülflingen gemäß dem Antrag der Schulpflege (auf Zusehen hin).

Urlaub für die Zeit vom 23. Oktober 1911 bis 1. März 1912 (zum Zwecke des Abschlusses seiner Studien an der Hochschule): Arnold Schneider, Primarlehrer in Zürich V.

Sekundarschule. Lehrmittel. Die Bezirksschulpflegen werden im Hinblick auf einen Spezialfall eingeladen, darüber zu wachen, daß in der Volksschule ausschließlich die obligatorischen oder vom Erziehungsrat zur Einführung empfohlenen individuellen Lehrmittel zur Verwendung kommen. Wo andere Lehrmittel verwendet werden, sind die betreffenden Schulpflegen unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen zur Rechenschaft zu ziehen.

Urlaub für die Zeit vom 23. Oktober bis 23. Dezember 1911 (zum Zwecke des Abschlusses seiner Studien an der Hochschule): Eugen Lee, Sekundarlehrer in Zürich V.

Der Urlaub von Sekundarlehrer R. Seidel in Zürich III (für Fertigstellen einer wissenschaftlichen Arbeit) wird ausnahmsweise bis Schluß des Schuljahres 1911/12 verlängert.

Dienstjubiläum. Albert Schmid, Sekundarlehrer in Rümlang, geboren 1842, wird bei Anlaß der Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres die übliche Ehrengabe des Erziehungsrates zuerkannt.

Kurse für Lehrer. Die Berichte von 17 zürcherischen Teilnehmern an den schweizerischen Lehrerbildungskursen für Knabenhandarbeit in Bern werden genehmigt und es wird der zugesicherte Staatsbeitrag von je Fr. 80 ausgerichtet; 11 Kursteilnehmern wird wegen der unzulänglichen Berichterstattung ein Vorhalt gemacht.

24 zürcherische Teilnehmer an dem Kurs für Schul- und Vereinsgesang, der vom 14.—18. Oktober 1911 in Basel stattgefunden hat, erhalten kantonale Beiträge von je Fr. 30 mit der Verpflichtung zur Abgabe eines schriftlichen Berichtes über die gemachten Beobachtungen. Zwei Gesuche werden abgewiesen.

3. Höhere Lehranstalten.

Hochschule. Immatrikulation. Wie sich herausgestellt hat, besteht vielfach die Voraussetzung, daß die Inhaber des Fachlehrerpatentes auf der Sekundarschulstufe ohne weiteres zur Immatrikulation an der I. oder II. Sektion der Hochschule berechtigt seien, und daß demnach die Erwerbung die-

ses Fachlehrerpatentes ermögliche, unter Umgehung der kantonalen Maturitätsprüfung zur Promotion zu gelangen. Die Hochschulkommission hat daher das Rektorat der Hochschule angewiesen, nur solche Inhaber des Fachlehrerpatentes auf der Sekundarschulstufe zur Immatrikulation zuzulassen, deren Vorbildung im allgemeinen den übrigen für die Immatrikulation aufgestellten Forderungen entspricht unter angemessener Berücksichtigung der von dem Aufenthalt in fremdem Sprachgebiet beigebrachten Studienausweise.

Vorlesungsverzeichnis. Der vom Rektorat der Hochschule eingereichte Nachtrag zum Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1911/12 wird genehmigt.

Prof. Dr. Adolf Frey wird aus Gesundheitsrücksichten für das Wintersemester 1911/12 von nachgenannten Seminarübungen dispensiert: 1. Literarhistorische Übungen, 2 Stunden; 2. Deutsch-pädagogische Übungen, 1 Stunde; 3. Stilistische Übungen, 1 Stunde. Von der Anordnung eines Ersatzes für die literar-historischen Übungen wird abgesehen. Für die übrigen Übungen erhält Privatdozent Fäsi einen Lehrauftrag.

Die von Privatdozent Dr. Ed. Gubler für das Wintersemester 1911/12 angekündigte Vorlesung „Mathematische Theorie der Pensionsversicherungen“ fällt auf Wunsch des Dozenten aus.

Urlaub: a) Für die Zeit vom 1. Februar bis 1. November 1912 (zum Zwecke einer Studienreise nach Südamerika): Dr. Hans Bluntschli, Privatdozent an der medizinischen Fakultät; die von ihm für das Wintersemester 1911/12 angekündigte zweistündige Vorlesung über Gefäßlehre wird dreistündig gelesen und dafür schon auf Ende Januar 1912 beendet. b) Für das Wintersemester 1911/12 (zum Zwecke der Vollendung einer wissenschaftlichen Arbeit): Robert Seidel, Privatdozent an der philosophischen Fakultät, I. Sektion.

Assistenten. Als poliklinischer Assistent am zahnärztlichen Institut der Hochschule an Stelle des auf Ende August 1911 zurückgetretenen Zahnarztes Steiger wird mit Amtsantritt auf 1. September ernannt: cand. med. dent. Julius Stocker, von Büron (Luzern).

Als Assistent am anthropologischen Institut an Stelle des zurückgetretenen A. Lüthy wird mit Amtsantritt auf 15. Oktober ernannt: Michael Reicher, cand. phil., von Sosnowice (russ. Polen).

Mittelschulen. Die diesjährigen M a t u r i t ä t s p r ü f u n g e n haben bestanden: A. Kantonsschule Zürich: Gymnasium 55 Kandidaten (Literargymnasium: 28, Realgymnasium: 27), Industrieschule: 40, Handelsschule: 23; B. Höhere Schulen der Stadt Winterthur: Gymnasium: 8, Industrieschule: 38, davon 16, die sich dem Lehramt widmen wollen. C. Freies Gymnasium Zürich: Gymnasialabteilung: 9, Realabteilung: 1. Ein Schüler des kantonalen Realgymnasiums Zürich und zwei Schüler der Industrieschule Winterthur haben die nötige Punktzahl nicht erreicht.

Kantonsschule. H ü l f s l e h r e r für das Winterhalbjahr 1911/12:

a) Gymnasium. Alder, Max: Mathematik; Beck, Emil: Mathematik; Billwiller, Dr., Rob.: Geographie; Bähler, Dr., Emil: Naturgeschichte; Binder, Jak.: Turnen; Gagliardi, Dr., Ernst: Geschichte; Härle, Ernst: Französisch; Hausheer, Prof. Dr., J.: Hebräisch; Hegnauer, Adolf: Englisch; Heller, Jakob: Turnen; Howald, Dr., Ernst: Latein und Griechisch; Kaufmann, Werner: Italienisch; Korrodi, Dr., Eduard: Deutsch; Müller, Eugen: Geschichte; Theiler, Karl: Stenographie; Waser, Dr., Otto: Latein; Zollinger, Max, Prof. Dr.: Deutsch; Schwab, Dr., Otto: Mathematik.

b) Industrieschule. Brenna, A.: Italienisch; Degen, Max: Turnen; Haggenmacher, Prof.: Deutsch u. Geschichte; Isella, P.: Zeichnen; Lüthi, Dr., O.: Deutsch; Pfister, Dr., O., Pfarrer: Religion; Tramer, Dr., M.: Darstellende Geometrie.

c) Handelsschule. Degen, Max: Spanisch; Lüthi, Dr., O.: Deutsch, Geschichte, Turnen; Pfister, Dr., O.: Religion; Tramer, Dr. M.: Algebra; Huber, Dr., Emil: Handels- u. Schreibfächer.

Gymnasium. E r n e u e r u n g s w a h l auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren, vom 1. Oktober 1911 an gerechnet: Prof. Dr. Heinrich Boßhard, von Hittnau (Regierungsratsbeschluß).

Kantonale Handelsschule. Wahl auf eine Amtsdauer von sechs Jahren mit Amtsantritt auf 15. Oktober 1911 als Lehrer für Technologie, Naturwissenschaften und kaufmännische Fächer unter Zuerkennung des Titels eines Professors an der Kantonsschule Zürich: Dr. Fritz Faßbender, von und in Zürich, zurzeit Hilfslehrer an der kantonalen Handelsschule (Regierungsratsbeschluß).

Aufnahmeprüfungen. Die für die Aufnahmeprüfungen erlassenen Bestimmungen bleiben für ein weiteres Jahr provisorisch in Kraft bestehen.

Urlaub. Der dem Lehrer für Handelsfächer, Werner Bleuler, seinerzeit gewährte Urlaub wird längstens bis zum 15. November 1911 verlängert.

Lehrerseminar. Hilfslehrer für das Winterhalbjahr 1911/12: Bindschedler, Leonie: Italienisch; Egli, Dr., Max: Mathematik; Frick, Heinrich: Englisch; Guggenbühl, Gottfried: Geschichte; Itschner, Karl: Zeichnen; Keller, Jean: Schreiben; Pfister, Dr., Oskar, Pfarrer: Religionsunterricht; Schmid, Prof. Dr. Ed.: Botanik und Zoologie.

Schwimmunterricht. Der vom Turnlehrer, Prof. R. Spühler, erstattete Bericht über den diesjährigen Schwimmunterricht wird genehmigt. Von den 30 angemeldeten Schülern beteiligten sich 27 bis zum Schluß des Kurses.

4. Verschiedenes.

Privatunterricht auf der Volksschulstufe. Der Erziehungsrat hat die Bestimmung in § 12, Absatz 2 des Volksschulgesetzes (vom 11. Juni 1899), wonach die Schulpflegen sich Gewißheit darüber zu verschaffen haben, daß schulpflichtige Kinder, welche die öffentlichen Schulen nicht besuchen, einen den Leistungen der Primarschule entsprechenden Unterricht erhalten, dahin gedeutet, daß es den Schulpflegen auch zustehen soll, die in Frage stehenden Kinder am Schluß des Schuljahres zu einer Prüfung einzuberufen.

Bahnhofautomaten. Die Erziehungsdirektion hat an die Kreisdirektion III der schweizerischen Bundesbahnen nachfolgende Zuschrift gerichtet:

„Die Sekundarschulpflege Kilchberg macht uns darauf aufmerksam, daß die in den Bahnhöfen aufgestellten Automaten einen ungünstigen Einfluß auf die Jugend ausüben, da sie Gelegenheit bieten zur Aneignung von Naschwerk, von Zigaretten etc. Die genannte Behörde ersucht uns daher, dahin zu wirken, daß die Automaten auf den Bahnhöfen entfernt werden.

Wir geben Ihnen von dem Wunsche Kenntnis und ersuchen Sie zugleich, der angeregten Frage Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wenn wir auch zugeben müssen, daß die Automaten den Bundesbahnen Einnahmen bringen, so stehen doch auch nach unserer Auffassung diesen Einnahmen schädigende Einflüsse auf die Jugend gegenüber, die bei dem flatterhaften Wesen namentlich der Jugend städtischer und industrieller Gemeinwesen nicht gering anzuschlagen sind. Dazu kommt, daß diese Automaten keinem wirklichen Bedürfnisse entsprechen.“

In ihrem Antwortschreiben erwidert die Kreisdirektion III, daß die vertraglichen Verhältnisse betreffend die Verkaufsautomaten auf den Stationen des Kreises III bis 1915 festgelegt und bis dahin nicht geändert werden können. Im übrigen sei zu bemerken, daß es so ziemlich auf dasselbe herauskommen dürfte, ob sich die Jugend die Näschiereien und Zigaretten bei den in Frage kommenden Verkaufsautomaten oder in den Verkaufslokalen verschaffe.

Stipendien. Es erhalten Stipendien: a) Für das Schuljahr 1911/12: 23 Schülerinnen der höheren Töchterschule der Stadt Zürich Fr. 3350; b) für das Wintersemester 1911/12: 1 Kunstschüler in Paris Fr. 250.

Musikschulen. Freiplätze. Die vier Freiplätze am Konservatorium für Musik in Zürich und die zwei Freiplätze an der Musikschule in Winterthur, über die die Erziehungsdirektion zu verfügen hat, werden für das Wintersemester 1911/12 an 6 beziehungsweise 4 Bewerber vergeben. Acht Gesuche mußten abgewiesen werden.

Legat. Die Erziehungsdirektion verdankt ein Legat des verstorbenen Jakob Murbach, alt Musiker, in Zürich, im Be-

trage von Fr. 825 zu Gunsten der Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich.

Kurs in Kinderfürsorge. Dem Gesuche des Komitees für den Kurs für Kinderfürsorge, der von Januar bis Ende Juli 1912 in Zürich stattfindet, der Erziehungsrat möchte auch für diesen Kurs die Oberaufsicht übernehmen, wird entsprochen. Mit der Ausübung der Aufsicht werden betraut die Erziehungsräte Dr. Mousson und Fr. Fritschi und Erziehungsekretär Dr. F. Zollinger.

Neuere Literatur.

Erziehung und Unterricht.

Klassengemeinschaftsleben. Tagebuchblätter aus der Knabensekundarschule Basel. Von C. Burkhardt. (No. 8 der „Lebenserziehung“). Berlin-Zehlendorf, Mathilde Zimmer-Haus, G. m. b. H., Verlagsabteilung. 239 S.

Die Lehr- und Lernfreiheit. Versuch einer systematisch-historischen Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der französischen, deutschen und schweizerischen Verhältnisse. Von Dr. Max Müller. (Heft XXXVIII der „Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft“, herausgegeben von A. Egger, E. Hafter, H. F. Hitzig und Max Huber, Professoren an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich). Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 286 S.

Jahrbuch der Fürsorge. 5. Jahrgang, 1911. Herausgegeben im Auftrage des Institutes für Gemeinwohl und des Archivs Deutscher Berufsvormünder von Prof. Dr. Chr. J. Klumker. Dresden, O. V. Böhmert. 316 S.

Leib und Seele. Grundzüge der Physiologie des Nervensystems und der physiologischen Psychologie. Von Dr. H. Boruttau, Universitätsprofessor in Berlin. („Wissenschaft und Bildung“, Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens, herausgegeben von Privatdozent Dr. Paul Herre, 92. Bd.). Leipzig, Quelle & Meyer. 141 S. Geb. Fr. 1.70.

Tuberkulosebekämpfung.

Die Mitwirkung der Schule im Kampfe gegen die Tuberkulose. Vortrag, gehalten auf der Deutschen Lehrerversammlung zu Straßburg, Pfingsten 1910, von Friedrich Lorentz. Charlottenburg, P. Johannes Müller, Verlag für Schulhygiene. 20 S. 70 Rp.

Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Bern. Wegweiser für die bernischen Zweigvereine vom Roten Kreuz von Dr. F. Ganguillet, Adjunkt am eidg. Gesundheitsamt und gewesener praktischer Arzt in Burgdorf. Mit einer Uebersichtskarte und 18 Abbildungen. (Ein allfälliger Reinertrag ist für die Erweiterung der bernischen Heilstätte für Tuberkulose in Heiligenschwendi bestimmt.) Bern, A. Francke. 76 S. Fr. 1.—.

Mathematik und Naturwissenschaften.

Der mathematische Unterricht in der Schweiz. Berichte der schweiz. Subkommission der internationalen mathematischen Unterrichtskommission. Herausgegeben von H. Fehr, Professor an der Universität Genf. Basel und Genf, Georg & Cie.

No. 4: Der mathematische Unterricht an den schweizerischen Gymnasien und Realschulen von Dr. Konrad Brandenberger, Professor an der Industrieschule (Oberrealschule) in Zürich. 167 S.

Lehrbuch der Physik für Sekundarschulen. Bezirksschulen und Progymnasien von Hermann Bieri, Lehrer am städtischen Gymnasium in Bern. Mit 205 Zeichnungen und einer Spektraltafel. Als Lehrmittel empfohlen von der Lehrmittelkommission für bernische Sekundarschulen. Bern, A. Francke. 148 S. Fr. 3.50, Dutzendpreis Fr. 3 pro Exemplar.

Der Mensch und die Erde. Die Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde. Herausgegeben von Hans Kraemer. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Lieferungen 135—138 zu 80 Rp.

Fremdsprachen.

Eléments de langue française. Entwurf eines Lehrmittels für die II. Klasse von Hans Hoesli, Zürich V. Herausgegeben von der Konferenz der Sekundarlehrer des Kantons Zürich. Töb-Winterthur, Walter & Gremminger. 177 S.

Jugendschriften.

Für Zürihegeli und Bärnermutzli. Drittes Heft: Allerlei Gedichtchen zum Aufsagen von Emma Wüterich-Muralt. Zürich, Art. Institut Orell Füßli. 62 S. Fr. 1.20.

Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften. (Jugendschriften-Rundschau Nr. 16). Herausgegeben, in Verbindung mit dem Zentralverein zur Gründung von Volksbibliotheken, Berlin SW 68, von der Deutschen Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendlektüre, Dahlem-Berlin, Post Gr. Lichterfelde-West, Altensteinstraße 51.

Schriften aus dem Verlag von Arwed Strauch in Leipzig.
Herausgeber: Paul Matzdorf.

Jugend- und Volksbühne: Ratgeber für Schul-, Familien- und Vereins-Aufführungen mit zurechtweisenden Sätzen für Jugend- und Volksbühnenleiter. 59 S. Gratis.

Heft 48: Die Sterntaler. Märchenspiel von Hedwig Hoepfner. 13 S. Fr. 1.35.

Heft 106: Frau Holle. Ein Weihnachtsspiel mit Notenbeilagen. Von Paul Matzdorf und einem Vorspruch von Viktor Blüthgen. 16. S. Fr. 1.35.

Deutscher Sagenkalender 1912. Bilder von Fritz Bergen. 47 S. 20 Rp.

Märchen-Kalender auf das Jahr 1912. Leisten von Hugo L. Braune. Textbilder von Ludwig Richter und Marie Hohneck. 50 S. 15 Rp.

Frühlicht. Wort und Bild für die junge Welt. Für Kinder von 11 oder 12 Jahren an. Herausgeber: Heinrich Moser.

2. Bändchen: Die Alten und die Jungen. 6. bis 10. Tausend. Bilder von Burkhard Mangold. Zürich, Verein für Verbreitung guter Schriften. 48 S. 70 Rp.

3. Bändchen: Erzählungen und Verse schweizerischer Dichter. Buchschmuck von Eduard Stiefel. Zürich, Verein für Verbreitung guter Schriften. 6. bis 10. Tausend: 48 S., 60 Rp.; 11. bis 20. Tausend: 64 S. 75 Rp.

4. Bändchen: Heimat und Fremde. Buchschmuck von Dr. Th. Barth, Ed. Stiefel, Gertr. Pfeiffer-Kohrt. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. 1. bis 10. Tausend. 64 S. 75 Rp.

5. Bändchen: Aus Dorf und Hof. Buchschmuck von Theodor Barth. Zürich, Verein für Verbreitung guter Schriften. 1. bis 10. Tausend. 64 S. 75 Rp.

(Diese, nach Inhalt und künstlerischer Ausstattung gleich vorzüglichen Jugendschriften, die dem sachkundigen Herausgeber alle Ehre machen, verdienen ausgedehnteste Verbreitung unter unserer Jugend; sie eignen sich in ausgezeichnete Weise insbesondere auch als Festgeschenke.)

Fortbildungsschulwesen.

Fünfter Jahresbericht der männlichen Fortbildungs- und Gewerbeschulen Münchens für das Schuljahr 1910/11. Erstattet von Schulrat Dr. Gg. Kerschensteiner. München, Karl Gerber. 432 S. Fr. 2.—.

Turnen.

Schul-Turn-Befreiungstafel. Zum Gebrauch für Lehrer und Aerzte unter Mitarbeit Chemnitzer Turnlehrer und Schulärzte herausgegeben von Dr. med. Max Rothfeld, städtischer Schularzt in Chemnitz. Charlottenburg, P. Johannes Müller. Größe 62:60 cm. Unaufgezogen Fr. 2.05, auf Pappe aufgezogen mit gutem Kalikobezug und Aufhängeösen Fr. 4.05, in Rahmen, lackiert Fr. 6.10.

Inserate.

Fürsorge für dürftige Schulkinder zur Winterszeit.

Das Kreisschreiben des Erziehungsrates vom 25. Oktober 1905 wird den Sekundar- und Gemeindeschulpflegern zur besondern Beachtung empfohlen.

Zürich, 22. September 1911.

Die Erziehungsdirektion.

Ergebnisse der Untersuchung der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein geistiger und körperlicher Gebrechen.

Die Schulpflegern, die die Ergebnisbogen für das laufende Schuljahr den Bezirksschulpflegern noch nicht eingesandt haben, werden unter Hin-

weis auf das Kreisschreiben im „Amtlichen Schulblatt“ vom 1. August 1911 (pag. 176 ff.) eingeladen, dies bis spätestens Ende November zu tun.

Zürich, 22. September 1911.

Die Erziehungsdirektion.

An die Vorstände der Fortbildungsschulen,

Die Vorstände der Fortbildungsschulen werden ersucht, von der Wiedereröffnung ihrer Schulen bis spätestens den 10. November dem Fortbildungsschulinspektorat Anzeige zu machen. Gesuche um Genehmigung neuer Fortbildungsschulen sind bis zum 6. November der Erziehungsdirektion einzureichen. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Zu Handen der Bundesexpertin sind bis zum 4. November dem kantonalen Fortbildungsschulinspektor, Herrn Joh. Steiner in Winterthur, einzusenden:

- a) die genauen Stundenpläne der Schulen;
- b) die Angaben betreffend Beginn und Schluß der Kurse, das Datum abzuhaltender Prüfungen, allfällige Schuleinstellungen (Ferien etc.);
- c) die genaue Adresse des Schulvorstandes oder eines Vertreters.

Zürich, den 31. Oktober 1911.

Die Erziehungsdirektion.

Offene Lehrstelle.

An der Sekundarschule **Küsnacht-Zch.** ist die durch den Hinschied des Herrn J. Wismer freigewordene dritte Lehrstelle auf Mai 1912 zu besetzen. Neben den obligatorischen Unterrichtsfächern (ohne Singen und Naturkunde) ist an allen drei Klassen Geschichte und Mädchenturnen zu erteilen.

Entschädigung für die Wohnung 950 Fr., für Holz- und Pflanzland 200 Fr., Anfangszulage der Kreisgemeinde 800 Fr.; Steigerung der Zulage von drei zu drei Jahren um 100 Fr. bis zu 1400 Fr.; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Anmeldungen wolle man bis zum 20. November an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. H. Flach, richten. Beizufügen sind: Das Zeugnis des Lehrerseminars, Primar- und Sekundarlehrerpatent, Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit und der Stundenplan für das laufende Semester.

Küsnacht-Zch., 14. Oktober 1911.

Die Sekundarschulpflege.

Sekundarschule Brüttisellen. Offene Lehrstelle.

Die Lehrstelle an der hies. Sekundarschule ist auf Mai 1912 definitiv zu besetzen. Freiwillige Zulage der Gemeinde 800—1000 Fr. Bewerber wollen sich unter Beilage der Zeugnisse und des Winterstundenplanes bis zum 20. November anmelden beim Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Jean Eicher, in Dietlikon.

Brüttisellen, den 18. Oktober 1911.

Die Sekundarschulpflege.

Primarschule Winterthur. Lehrstellen.

Auf kommendes Frühjahr sind an der Primarschule Winterthur vier Lehrstellen zu besetzen. Drei davon werden gegenwärtig von Verweserinnen eingenommen, die vierte, für die Abteilung der Schwachbegabten bestimmt, soll neu geschaffen werden; die Zustimmung der Oberbehörden hiezu ist vorzubehalten.

Bewerber mit zürch. Lehrerpateente werden eingeladen, ihre Anmeldungen samt Zeugnissen und Stundenplan bis am 6. November a. c. dem Präsidenten der Pflege, Herrn Nägeli-Heimlicher, der auch zu jeder Auskunft bereit ist, einzusenden.

Winterthur, den 5. Oktober 1911.

Die Primarschulpflege.

Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die bisher durch einen Verweser besetzte Lehrstelle an der Sekundarschule Maur soll auf Mai 1912 definitiv besetzt werden.

Anmeldungen nebst zürcherischem Wahlfähigkeitszeugnis und eventuell andern Zeugnissen sind bis 20. November an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Lehrer Letsch, zu richten.

Maur, den 25. Oktober 1911.

Die Sekundarschulpflege.

Universität Zürich.

Die medizinische Fakultät hat die Würde eines Doktors der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe verliehen an:

Emil Oberholzer von Zürich.

Walter Keller von Felben, Thurgau.

Rudolf Brun von Genf.

Enrico Benelli von Florenz.

Lew Braschkin von Kiew.

Zürich, den 26. Oktober 1911.

Der Dekan: *Cloetta.*